



Nach jahrelangem Tüfteln hat Ingo Quander seine Pläne für ein Ultraleicht-Flugzeug in die Tat umgesetzt.

(Foto: dpa)

## Aus Hobby soll Unternehmen werden

Ein Tüftler macht ernst / Petershagener Ultraleicht-Flugzeugbauer mit Weltneuheit

Petershagen (dpa/wie). Sieben Jahre lang hatte Ingo Quander in Gedanken ein Ultraleicht-Flugzeug ohne jegliche Vorlage konstruiert. Weitere 24 Monate baute er es heimlich zusammen, bis er sich 1989 selbst überredete, nun doch nicht damit in den Westen zu fliehen. Heute steht sein Prototyp im Keller. Aus dem Hobby von einst soll nun ein Unternehmen werden - das bisher einzige derartige in Ostdeutschland.

Mittlerweile steht der zusammenklappbare Nachfolger abwechselnd in seinem Wohnzimmer, im Garten, auf Messen oder Ausstellungen. Er will seine Konstruktion langsam bekannt machen, geht aber nicht mit seiner Flucht-Geschichte hausieren. „Das ist vorbei“, sagte der heute 30jährige Jungunter-

nehmer aus Petershagen bei Strausberg. Damals war der gelernte Schlosser auf heimlich ausgebaute Rohre aus der S-Bahn und Anorakstoff angewiesen. Jetzt nutzt er eigene Präzisionswerkzeuge, hochwertiges Material und feinmechanische Spezialanfertigungen von einer Dresdener Firma.

Quander will nicht nur bereits vorhandene Modelle nachbauen, sondern auch weiterentwickeln. Schon jetzt hat sein rund 130 Kilogramm schwerer „Airpfeil Trike“ eine größere Stabilität als andere Ultraleicht-Flugzeuge. Der Preis der Ein- und Doppelsitzer wird sich in den Regionen eines Mittelklassewagens bewegen. „Aber viel wichtiger ist, daß man diesen Typ sogar in der Wohnung

unterstellen kann. Er benötigt nur eine 20 bis 40 Meter lange Startbahn.“

Doch noch steht der Betreiber der „UL-Flugzeugbau Quander“ in den Startlöchern, denn eine Vielzahl von Genehmigungen und Tests warten auf ihn. Noch in diesem Monat steuert er die vorläufige Verkehrszulassung an. Danach muß er 100 Flugstunden nachweisen. „Leider gibt es seit dem 1. Juli diese neue Regelung, wonach 70 Flugstunden mehr vorgeschrieben sind“, bedauert Ingo Quander. „Das ist zwar kein großes Problem, aber es kostet wieder Zeit.“ Bis zum Frühjahr will er dann auch die restlichen Tests, wie Lärmmessung oder Abwurfprüfung, hinter sich gebracht haben.

Auf dem Ultraleicht-Flugzeugmarkt, der vor allem von kleineren Firmen bestimmt wird, rechnet sich der Konstrukteur und Produzent gute Chancen aus. Dabei setzt er insbesondere auf seine neuen Modell-Ideen. So hat er bereits eine weiterentwickelte Konstruktion in der Schublade, die er jedoch wie ein Geheimnis hütet. „Erst wenn ich mit dem serienmäßigen Bau beginnen kann, werde ich sie herausholen. Die Konkurrenz schläft schließlich nicht.“ Eines ließ der Tüftler, der das Unternehmen mit seiner Mutter führt, dann doch heraus: „Das Flugzeug wird auf eine bestimmte Personengruppe zugeschnitten sein und ist durchaus eine Weltneuheit.“ **Dietmar Bender**